Seelenbinder Stadion und der schönen Nuthe-Park. Für jemanden, der von außen in die Stadt kommt, sind diese Projekte sehr schön und prägen das Stadtbild. Und doch wirken sie oftmals wie Insellösungen, weil die verbindenden Elemente fehlen, die die Stadt zu einem Ganzen machen. Und wenn man ein touristisches Alleinstellungsmerkmal wie die Fläming-Skate hat, ist es schon verwunderlich, dass der Tourismus als Wirtschaftsfaktor keine größere Rolle spielt und die Skater und andere Gäste nicht stärker auch in das Zentrum eingeladen werden.

Bis zur Wahl sind nun nur noch elf Wochen…

Kirsten Gurske: Das stimmt, Ideen sind noch kein Wahlprogramm, aber ich fange ja auch nicht bei Null an. Im vergangenen Jahr ist DIE LINKE mit einem Programm zur Stadtverordnetenwahl angetreten, das ich voll unterstütze. Außerdem bin ich jede Woche in Luckenwalde unterwegs, um mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Unternehmern Gespräche zu führen und mein Bild von Luckenwalde anzureichern mit eigenen Vorstellungen.

Und wie geht's nun weiter?

Kirsten Gurske: Bis zur heißen Wahlkampfzeit werde ich weiter zuhören, kennenlernen, aufnehmen, um dann konkrete Projekte und Ziele zu benennen - zum Beispiel für neue Arbeitsplätze durch bessere Vernetzung der vorhandenen Wirtschaft oder gezielte Ansiedlung, für mehr Lebensqualität für Ältere, aber auch für Perspektiven gerade der jüngsten und jungen Luckenwalder. Es bewegt mich sehr, dass über 800 Kinder und Jugendliche von Hartz IV leben müssen.

Ich wünsche mir, dass die Bürgerinnen und Bürger einfach auf mich zukommen, mir Fragen stellen, mir ihre Ideen mitteilen, aber auch mit Problemen nicht hinter dem Berg halten und mich mit ihrer Erfahrung und Kompetenz unterstützen.

Zur Person

Kirsten Gurske, Jg. 1960, geschieden, zwei Kinder, wohnhaft in Berlin, ist von Beruf Diplom Soziologin. Sie war vor der Wende Mitarbeiterin der Deutschen Staatsbibliothek und des Institutes für Nachrichtentechnik/Bibliothek.

Nach der Wende ging sie vom Runden Tisch in das Bezirksamt Berlin-Friedrichshain und war dort von 1990 bis 2001 Gleichstellungsbeauftragte. Als Persönliche Referentin bei der Staatssekretärin und beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen kann Kirsten Gurske auf langjährige Erfahrungen in der Wirtschaftsförderung zurückgreifen.

Seit 2007 ist sie Mitarbeiterin der Zentralen Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen.

Kontakt

Kontakt für Ihre Fragen und Hinweise:

Zinnaer Straße 36
14943 Luckenwalde
Tel./Fax: 03371-406544
Email: kontakt@kirsten-gurske.de
www.kirsten-gurske.de
www.konni-wehlan.de

Danke für das Gespräch und viel Erfolg!

Für Luckenwalde
eine starke Stadt stark für alle

DIE LINKE.
Stadtverband Luckenwalde

www.kirsten-gurske.de

Liebe Luckenwalderinnen, liebe Luckenwalder!

Mit den Kommunalwahlen am 28. September 2008 wurde DIE LINKE wieder zur stärksten Fraktion in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Damit verbindet sich für uns ein hoher Anspruch an unsere Arbeit zur Verbesserung des Lebensalltags der Menschen.

Dem stellen wir uns sehr gern und wir wollen Ihr Vertrauen unbedingt rechtfertigen. Wir sind ein gutes Team und können alle wichtigen Stadtbereiche durch die fachliche Kompetenz unserer Abgeordneten, ob als Prokuristin, Unternehmer, Selbstständige Kosmetikerin, Amtsrichter, Sozialpädagoge, als Lehrerin, Chirurg oder Spitzensportler abdecken. Da ich als Landtagsabgeordnete in der Stadtfraktion mitarbeite, können wir die Interessen der Stadt auch im Landtag besser vertreten.

Damit DIE LINKE noch mehr für Luckenwalde umsetzen kann, werden wir mit einer Kandidatin zur Bürgermeisterwahl am 27. September 2009 antreten, die langjährige Kompetenz und Erfahrung für Wirtschaft und Soziales mitbringt.
Jeder weiß, die fetten Jahre mit URBAN sind vorbei. Auch zeichnen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise mit Kurzarbeit und zukünftig fehlenden Gewerbeeinnahmen für die Stadt schon jetzt deutliche Spuren. Dem kann man nicht nur mit bisherigen Konzepten begegnen. Deshalb haben wir uns für Fachkompetenz von außen, für Kirsten Gurske, entschieden.

Mit der Verwaltungserfahrung, die sie in Berlin gesammelt hat, kann Kirsten Gurske als parteilose Bürgermeisterin neue Impulse für die Entwicklung unserer Stadt setzen.
Lernen Sie Kirsten Gurske in den nächsten Wochen kennen und geben Sie unserer Kandidatin als neue Bürgermeisterin von Luckenwalde Ihr Vertrauen.

Ihre

Kornelia Wehlan

Fragen und Antworten

Kirsten Gurske, Sie wurden Ende Mai vom Stadtverband der LINKEN als Bürgermeisterkandidatin gekürt. Wie sind Sie auf Luckenwalde gekommen?
Kirsten Gurske: Die Frage ist eher, wie sind die Luckenwalder LINKEN auf mich gekommen… Durch meine freundschaftlichen Kontakte zu den Familien von Eberhard Pohle und der Stadt- und Landtagsabgeordneten Kornelia Wehlan war ich schon in so manche Diskussion zu Luckenwalder Kommunalpolitik einbezogen, bevor überhaupt die Frage nach der Bürgermeisterkandidatur stand. Jetzt reizt mich die Aufgabe und mittlerweile fühle ich mich hier schon richtig wohl.

Nun wurde in der MAZ zu Ihrer Kandidatur geschrieben, dass die örtliche LINKE „auf Wissen und Können“ setzt und dafür eine „Distanz zu Luckenwalde mit einem Berliner Import“ in Kauf nehme. Was sagen Sie dazu?
Kirsten Gurske: Bei einer Veranstaltung in Luckenwalde sagte eine Lehrerin zu mir: „Es waren oft Menschen von außen, die Luckenwalde vorangebracht haben, die Flamen, die Tuchmacher, die Bauhaus-Architekten…“ Wissen und Können von außen sind also offensichtlich nicht verkehrt. Und die Distanz zu Luckenwalde gibt es schon seit Wochen nicht mehr, weil ich inzwischen häufiger in Luckenwalde bin als in Berlin.

Suchen Sie also schon eine Wohnung in Luckenwalde?
Kirsten Gurske: Alles andere wäre nur halbherzig. Das war auch mit meinem Ja zur Kandidatur bereits klar. Das Wissen und Können, das die MAZ bei mir sieht, nützt allein nichts, wenn ich nicht auch in Luckenwalde verankert bin. Nur wenn man hier lebt, wenn man auch nach Feierabend da ist, wo die Luckenwalder sind - im Supermarkt, im Theater, in der Kiezkneipe oder am Unternehmerstammtisch - kann man etwas für die Stadt tun.

Und was sagt Ihre Familie dazu?
Kirsten Gurske: Für alle ist meine Kandidatur zuallererst eine spannende Angelegenheit, weil etwas zu bewegen und zu gestalten mehr motiviert als alles andere. Mein erwachsener Sohn und meine Tochter, die übrigens in Brandenburg studiert, geben mir mit ihren neugierigen Fragen immer wieder neue Denkanstöße. Auch mein Partner steht hinter mir und ist mein bester Berater.

Nun sind Sie also schon geraume Zeit in Luckenwalde unterwegs. Was ist Ihnen in den vielen Gesprächen aufgefallen?
Kirsten Gurske: Es sind die Menschen, die diese Stadt lebens- und liebenswert machen. Auch, dass Luckenwalde reich an Geschichte, vielfältigen kulturellen und sportlichen Traditionen ist und, dass sich in den letzten Jahren viel getan hat. Mit den 25 Millionen Euro URBAN–Mittel sind wichtige Projekte entstanden, wie die Bibliothek am Bahnhof, der städtischen Gewerbehof, das